



**Gothaer Finanzholding AG**  
**Bericht über das Geschäftsjahr 2020**



# Gothaer Finanzholding AG

## Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Sitz der Gesellschaft  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 62211



# Inhaltsverzeichnis

## **Organe des Unternehmens**

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand .....	5

## **Bericht des Vorstandes**

Lagebericht .....	6
-------------------	---

## **Jahresabschluss**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 .....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
Anhang .....	26

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>41</b>
--	-----------

<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>48</b>
---	-----------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

## Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Werner Görg</b> Vorsitzender	Rechtsanwalt, Steuerberater
<b>Peter-Josef Schützeichel *)</b> stellv. Vorsitzender	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
<b>Peter Abend *)</b>	Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt
<b>Urs Berger</b>	Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
<b>Antje Eichelmann *)</b>	Versicherungsangestellte, Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Köln
<b>Gabriele Eick</b>	Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications
<b>Carl Graf von Hardenberg</b>	Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
<b>Prof. Dr. Johanna Hey</b>	Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln
<b>Dr. Judith Kerschbaumer *)</b>	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
<b>Jürgen Wolfgang Kirchhoff</b>	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCH-HOFF Holding GmbH & Co KG
<b>Nils König *)</b>	Abteilungsleiter Komposit Gewerbekunden Produktmanagement, ab 2. April 2020
<b>Harald Ommer *)</b>	Abteilungsleiter Partner und Belegschaften, bis 2. April 2020
<b>Christian Rother *)</b>	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

\*) von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

**Oliver Schoeller**

Vorsitzender  
ab 1. Juli 2020

**Dr. Karsten Eichmann**

Vorsitzender,  
Arbeitsdirektor

bis 30. Juni 2020

**Thomas Bischof**

ab 1. Januar 2021

**Oliver Brüß**

**Dr. Mathias Bühring-Uhle**

**Dr. Sylvia Eichelberg**

ab 1. Januar 2021

**Harald Epple**

**Michael Kurtenbach**

Arbeitsdirektor  
ab 1. Juli 2020

**Dr. Christopher Lohmann**

bis 31. Juli 2020

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

## Lagebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### Trends in 2020

Im Berichtszeitraum folgte die weltwirtschaftliche Entwicklung zunächst dem im Vorjahr etablierten moderaten Wachstumspfad. Ab Februar 2020, als sich das Coronavirus von China aus zu einer globalen Pandemie ausbreitete, wurde die Infektionsdynamik zum entscheidenden Schrittmacher der Weltkonjunktur, die im weiteren Jahresverlauf extrem volatil verlief. Im Gesamtjahr resultierte daraus ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland kam mit einem Rückgang seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,9 % im Vergleich zu den anderen großen EU-Staaten glimpflich davon. Um zu verhindern, dass der globale Konjunkturschock in eine lang anhaltende wirtschaftliche Depression übergeht, schärften die Notenbanken ab März 2020 nochmals ihren bereits zuvor extrem expansiven Kurs.

Wie für die Wirtschaft, war die Corona-Pandemie auch für die Kapitalmarktentwicklung 2020 der entscheidende Taktgeber. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite am 9. März 2020 kurzzeitig auf ein neues Allzeittief bei -0,9 % fallen ließ. Nach einer zehntägigen Korrektur bis auf -0,2 % ging sie im weiteren Jahresverlauf in einen flachen Abwärtstrend über, der sie zum Jahresende auf -0,6 % führte. Die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen verlief wie die bei Bundesanleihen im ersten Halbjahr abwärtsgerichtet. Ab August folgte sie dann einem flachen Aufwärtstrend, der sie bis Jahresende auf 0,9 % führte.

Aktieninvestoren erlebten 2020 eine atemberaubende Achterbahnfahrt. Die großen Marktindizes erklommen bis Mitte Februar zunächst neue Rekordniveaus, um von dort aus binnen weniger Wochen um rund 40 % abzustürzen. Ab Mitte März setzte, als Reaktion auf die geld- und fiskalpolitischen Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen, eine Kurserholung in ähnlich rasantem Tempo ein. Deutsche Aktien beendeten das Jahr mit einem leicht positiven Gesamtertrag (Dax Performance Index: +3,5 %).

#### Ausblick für 2021

Angesichts der unerwartet raschen Entwicklung und Zulassung wirksamer Corona-Impfstoffe steht das Jahr 2021 im Zeichen der Überwindung der durch die Pandemie bedingten Rezession. Für das Jahr 2021 ist somit weltweit eine Beschleunigung der Wirtschaftsaktivität mit nur moderat zunehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden im historischen Vergleich hoch ausfallen; dennoch wird die Wirtschaftsleistung wohl erst 2022 an das Niveau vor Ausbruch der Pandemie anschließen. Für Deutschland erscheint für 2021 ein reales BIP-Wachstum von rund 4,0 % gegenüber dem Vorjahr erreichbar, bei einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von rund 2,0 %.

### Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

#### Trends in 2020

Das makroökonomische Umfeld war in 2020 von großen Unsicherheiten geprägt, insbesondere im Hinblick auf den Verlauf der Corona-Pandemie sowie deren Folgen für die Konjunktur. Für Deutschland wird insgesamt von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 4,9 % ausgegangen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zeigte sich dabei stabil. Umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen trugen zu einer Stabilisierung des Einkommensverlaufs bei, die verfügbaren Einkommen

der privaten Haushalte reduzierten sich im Vergleich zum BIP daher nur geringfügig um 1,0 %. Pandemiebedingte Einschränkungen und Unsicherheiten führten zu einem Rückgang des privaten Konsums um 6,0 % bei gleichzeitiger Ausweitung der Ersparnisbildung. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die Ausführungen basieren, eine leicht positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden- und Unfallversicherung dämpft die Corona-Pandemie die Beitragsentwicklung deutlich, es wird dennoch mit einem Beitragswachstum von 2,1 % gerechnet. Mit einem soliden Beitragswachstum von 3,8 % wird in der Privaten Krankenversicherung gerechnet. Hierzu trugen vor allem ein deutliches Wachstum in der Pflegeversicherung sowie im Zusatzversicherungsgeschäft bei. Der Beitragsrückgang in der Lebensversicherung wird in 2020 bei voraussichtlich 0,4 % liegen. Dies ist unter anderem auf die Einschränkungen im Vertrieb zurückzuführen, die insbesondere Auswirkungen auf das Neugeschäft bei beratungsintensiven Lebensversicherungsprodukten hatten. Während sich die laufenden Beiträge rückläufig entwickelten, verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft Zuwächse. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 1,2 %. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 1,4 %.

### Ausblick für 2021

Obwohl weitere härtere Einschränkungen das Wirtschaftsleben zu Jahresbeginn prägen werden, wird für das Jahr 2021 insgesamt für die deutsche Wirtschaft wieder ein Wachstum erwartet. Es wird mit einer Steigerung des BIP von etwa 3 % gerechnet. Eine zunehmende Immunisierung der Bevölkerung könnte zu einer schrittweisen Aufhebung von bestehenden Beschränkungen im Jahresverlauf führen. Bei sich verringenden Unsicherheiten wäre es möglich, dass die privaten Haushalte einen Teil ihrer Ersparnisse aus dem Vorjahr im Geschäftsjahr konsumieren werden. Das Auflaufen des Insolvenzmoratoriums in 2021 wird voraussichtlich zu vermehrten Insolvenzen führen mit daraus folgender höherer Arbeitslosigkeit und Einkommenseinbußen. Bei einer insgesamt eingetrübten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte wird für die Schaden- und Unfallversicherung von einem Beitragswachstum von 1,6 % ausgegangen. Für die Lebensversicherung wird mit Erholungs- bzw. Nachholeffekten und daraus folgend mit Beitragssteigerungen von 2,4 % gerechnet. Hierbei werden voraussichtlich sowohl Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen mit einem Plus von 0,9 % sowie auch insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,9 % beitragen. Die private Krankenversicherung wird in ihrer Beitragsentwicklung von Tarifierhöhungen in der Vollversicherung geprägt sein. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 2,7 % erwartet, ohne Einmalbeitragsgeschäft liegt das Wachstum voraussichtlich bei 2,3 %.

### Geschäftsentwicklung in 2020

Der Gothaer Finanzholding AG obliegt die finanzielle Steuerung des Gothaer Konzerns. In dieser Funktion hält sie zum einen die Anteile an den Versicherungsgesellschaften sowie den weiteren wesentlichen strategischen Gesellschaften. Zum anderen erfolgt diese Steuerungsfunktion über konzerninterne Rückversicherung. Operativ werden wesentliche Stabstätigkeiten durch Mitarbeiter der Gothaer Finanzholding AG für den Konzern erbracht.

Mit 178,2 Mio. Euro (Vorjahr: 185,7 Mio. Euro) ist das Kapitalanlageergebnis der wesentliche Ergebnistreiber der Gothaer Finanzholding AG. Dieses wird maßgeblich durch die Erträge aus den Konzerngesellschaften bestimmt. Die Corona-Pandemie, deren Folgen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft, haben sich natürlich auch

auf unsere Konzerngesellschaften ausgewirkt, insgesamt ist deren Ertragskraft jedoch kaum geschwächt.

Das versicherungstechnische Ergebnis aus der konzerninternen Rückversicherung weist in diesem Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Das sonstige Ergebnis liegt mit -68,2 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau. Das Gesamtergebnis ist mit 109,3 Mio. Euro (Vorjahr: 124,5 Mio. Euro) rückläufig, vor dem Hintergrund der besonderen Umstände jedoch sehr zufriedenstellend.

## Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 23,4 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 25,7 Mio. Euro). Hiervon entfallen 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro) auf den Lebensrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG.

Die restlichen 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) stammen aus dem Sach-Schadenexcedentenvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Diese werden unter den Sonstigen Versicherungszweigen ausgewiesen und stellen eine Zusammenfassung nicht separat aufgeführter Sparten - wie die Haftpflicht-, Kraftfahrt-Fahrzeug-, Feuer-, Wohngebäude-, Technische-, Extended-Coverage und Sonstige Schadenversicherung - dar. Der Retrozessionsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG in der Kraftfahrt Haftpflichtversicherung, der im letzten Jahr mit 7,1 Mio. Euro den Großteil der Bruttobeiträge in der Schaden/Unfallversicherung ausmachte, ist im Vorjahr beendet worden.

## Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen in der Lebensrückversicherung mit 6,5 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau.

In der Schaden-/Unfallversicherung sind nach Aufwänden von 0,8 Mio. Euro im Vorjahr nunmehr Erträge in Höhe von 3,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Hierfür gibt es zwei Hauptgründe. Zum einen führte der True Up der Vorjahresschätzung aus der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung zu Erträgen. Zum anderen konnte, nachdem der gesamte Run-Off Bestand der ehemaligen Gothaer Rückversicherung AG final abgelöst ist, eine entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildete Spätschadenrückstellung aufgelöst werden. Der Sach-Schadenexcedentenvertrag weist im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Schadenbelastung auf.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen somit 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro).

## Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung war im Geschäftsjahr netto ein Betrag von 21,4 Mio. Euro (Vorjahr: 22,3 Mio. Euro) zuzuführen.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich hauptsächlich aus den internen Verwaltungskosten sowie aus Provisionen zusammen. Die internen

Verwaltungskosten sind um 0,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro gesunken. Der Provisionsaufwand beträgt in Folge des abgelösten Kraftfahrtgeschäfts noch 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Lebensversicherung weist wie im Vorjahr insgesamt einen geringen versicherungstechnischen Verlust von 0,2 Mio. Euro aus.

In der Schaden-/Unfallversicherung konnte nach dem hohen Gewinn im Vorjahr, der durch Abwicklungsgewinne aus Portefeuilleaustritten geprägt war, in 2020 ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) erzielt werden. Vor Schwankungsrückstellung beläuft sich der Gewinn auf 2,9 Mio. Euro. Im Bereich der Kraftfahrtversicherung war der Schwankungsrückstellung in diesem Jahr jedoch ein Betrag von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) zuzuführen.

Somit wurde insgesamt ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro).

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Finanzholding AG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus.

Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 73,1 % auf Finanzanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen oder Ausleihungen, die die Gesellschaft als Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns hält. Weitere 19,5 % der Kapitalanlagen beinhalten Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungsgeschäft, der übrige Teil dient der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Finanzholding AG hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 48,9 Mio. Euro auf 1.705,9 Mio. Euro erhöht.

Im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie wird im Wertpapierbereich weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Als Buy and Hold-Investor bilanziert die Gothaer Finanzholding AG einen Großteil ihrer Festzinstitel nach § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen und schützt dadurch ihre Bilanz in Bezug auf temporäre Wertschwankungen vor Abschreibungen.

Das Kapitalanlageergebnis in 2020 beruht im Wesentlichen auf den Erträgen aus den Konzerngesellschaften und damit indirekt auch auf deren versicherungstechnischen Ergebnissen, die naturgemäß auch Schwankungen unterworfen sein können. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Abschreibungen auf Finanzanlagen im Umfang von 6,3 Mio. Euro vorgenommen. Hierdurch tragen wir den innerhalb unseres Finanzanlageportfolios eingetretenen nachhaltigen Wertminderungen Rechnung. Auf Gesamtbasis verringerte sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 178,2 Mio. Euro (Vorjahr: 185,7 Mio. Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 10,6 % (Vorjahr: 11,0 %).

## Jahresüberschuss

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG werden für das Geschäftsjahr 109,3 Mio. Euro (Vorjahr: 124,5 Mio. Euro) abgeführt.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft beträgt unverändert 931,9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 200,0 Mio. Euro belaufen sich unsere eigenkapitalnahen Sicherheitsmittel auf insgesamt 1.131,9 Mio. Euro.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Lebensversicherung**
- **Kraftfahrtversicherung**  
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherung**
- **Extended-Coverage Versicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**  
Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung

## Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Home-Office ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer

Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die - gemessen an der Unternehmensstrategie - zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## Frauenanteil

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Finanzholding AG nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die Ziel- und Istwerte zum 30. Juni 2020 sowie die neu festgelegten Zielwerte der Gesellschaft, betreffend die Vorstände und Aufsichtsräte zum 30. Juni 2023, betreffend die Führungskräfte zum 31. Dezember 2023, dargestellt:

	in %		
	Zielwert 30.06.2020	Istwert 30.06.2020	Zielwert 30.06.2023
Aufsichtsrat	33,3	33,3	33,3
- Anteilseignerseite	16,7	16,7	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7	16,7	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	0,0	0,0	14,0
Führungskräfte			
- Führungsebene 1	15,4	13,3	30,0*
- Führungsebene 2	29,4	31,3	40,0*

\*) Zielwert zum 31.12.2023

Die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und für den Vorstand der Gothaer Finanzholding AG wurden erreicht.

Die Unterschreitung der gesetzten Zielgröße in der ersten Führungsebene der Gothaer Finanzholding AG resultiert aus geänderten Organisationsstrukturen und Zuordnungen von Führungsebenen. Im Kontext umfassender Veränderungsprozesse im Betrachtungszeitraum ist es trotz Einsatz verschiedenster Maßnahmen – wie z.B. eines Mentoring Programms oder diverser Ansätze zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – nicht gelungen, alle gesetzten Ziele zu erreichen.

Zur Erhöhung der Frauenanteile im Management werden weitere Maßnahmen erarbeitet und sukzessive umgesetzt – einige zentrale Beispiele: Das Thema wurde im Rahmen der neuen Konzernstrategie „Ambition25“ im Handlungsstrang „Mindset & Diversity“ verankert und erhält schon allein dadurch besondere Aufmerksamkeit, auch beim Management.

Weiterhin wurde ein einschlägiger Prozess zur Bewusstseinsbildung im Konzern – beginnend mit Kurzvorträgen zum Thema „Unconscious Bias“ im Vorstand und in Ressortrunden mit Führungskräften der ersten Führungsebene – initiiert, der zukünftig systematisch fortgesetzt und in der Breite ausgebaut wird. Zudem wollen wir im Rahmen von Employer Branding und Rekrutierung einen stärkeren Fokus auf weibliche Talente legen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Nichtfinanzielle Erklärung ist im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird, enthalten. Der Konzernabschluss wird auf der Gothaer Homepage ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Prognose für 2021

### Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2020. Die Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren künftigen Geschäftsverlauf ist weiterhin durch enorme Unsicherheiten gekennzeichnet. So wird bereits die Einschätzung der möglichen Zeitdauer des Infektionsgeschehens durch unterschiedliche Faktoren – erzielbare Impferfolge bei gleichzeitig auftretenden Corona-Mutationen – beeinflusst. Hieraus ergeben sich weitere Herausforderungen für die Abschätzung der Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

### Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Finanzholding AG als Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern eine neue Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar.

Das Ziel der neuen Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen sollen die vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Gothaer Finanzholding AG ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungserträge und der Gewinnabführungen der Konzerngesellschaften abhängig. Somit partizipiert die Gothaer Finanzholding AG unmittelbar von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften.

Daneben fungiert die Gothaer Finanzholding AG auch als Rückversicherer für konzerninterne Rückversicherungen. Hier besteht ein Quotenrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG sowie ein Sachschadenexcedenten-Rückversicherungsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Wir erwarten für 2021 ein versicherungstechnisches Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Das Kapitalanlageergebnis liegt voraussichtlich im Jahr 2021 insbesondere aufgrund stark sinkender Ergebnisbeiträge der Konzerngesellschaften unter dem Ergebnis aus dem Vorjahr. Insgesamt gehen wir bei der Gothaer Finanzholding AG deswegen von einer gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Ergebnisabführung an die Gothaer Versicherungsbank VVaG aus.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

## **Chancen und Risiken der Gesellschaft**

Aus den Aufgaben der Gothaer Finanzholding AG erwachsen unterschiedliche Chancen und Risiken.

Die künftige Entwicklung der Gothaer Finanzholding AG als zentrale Steuerungseinheit hängt sehr stark von der Geschäftsentwicklung der operativen Versicherungsgesellschaften des Konzerns ab. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Konzerngesellschaften insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, die Risiken aufgrund von Forderungsausfall sowie die operationalen Risiken im Fokus.

Unsere künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung spiegelt sich in der mittelfristigen operativen Planung wider. Auf Grund der Analyse der externen Rahmenbedingungen und unserer Stärken und Schwächen werden Chancen und Risiken eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele festgelegt.

Anders als bei den operativen Risikoträgern liegt bei der Gothaer Finanzholding AG grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko vor. Dieses kann dann entstehen, wenn die Summe aus dem Finanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften und der Liquiditätsbedarf der Gothaer Finanzholding AG selbst die vorhandenen Liquiditätsreserven übersteigen. Aus diesem Grund wird die Liquidität der Gothaer Finanzholding AG im Rahmen des Kapitalmanagementplans ständig beobachtet. Das Liquiditätsrisiko der Gothaer Finanzholding AG ist eng mit dem Finanzierungsbedarf innerhalb der Gruppe

verbunden. Das Unternehmen begegnet diesem Finanzierungsrisiko durch permanentes Monitoring und Prognose der Finanzierungs- und Abschreibungsbedarfe der einzelnen Tochterunternehmen. Als Gegensteuerungsmaßnahmen stehen dem Unternehmen gegenüber der Planung erhöhte Ertragsausschüttungen aus den Tochterunternehmen, Verkäufe von Kapitalanlagen oder die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

### **Versicherungs- technische Risiken**

Die versicherungstechnischen Risiken der Gothaer Finanzholding AG resultieren aus Rückversicherungsverträgen mit der Gothaer Pensionskasse AG und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, wobei der Letztgenannte nur einen kleinen Teil des versicherungstechnischen Risikos ausmacht. Mit der Gothaer Pensionskasse AG besteht hingegen ein großvolumiger Rückversicherungsvertrag, der die biometrischen Risiken des rückversicherten Bestandes auf die Gothaer Finanzholding AG überträgt. Die Gothaer Finanzholding AG stellt vertragsgemäß ein Rückversicherungsdepot bei der Gothaer Pensionskasse AG. Eine Übertragung von Finanzrisiken erfolgt damit nicht.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

#### **Risikostrategie**

Vor dem Hintergrund der Einführung von Solvency II ist die Finanzstärke der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Als zentrale Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Finanzholding AG auch für die Kapitalallokation im Gothaer Konzern zuständig und hat in dieser Funktion Kapitalausstattungsversprechen im Volumen von insgesamt 130 Mio. Euro, von denen bislang 20 Mio. Euro abgerufen wurden, gegenüber der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG abgegeben. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Finanzholding AG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingssysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

#### **Risikolage und -management**

##### **• Marktänderungsrisiko**

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den strategischen Beteiligungen. Marktveränderungen können deren nachhaltige Werthaltigkeit beeinflussen und sogar zu zusätzlichen Kapitalisierungserfordernissen führen. Zudem werden Gesellschaften mit zinssensitivem Geschäftsmodell genau beobachtet.

##### **• Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom

Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

- **Liquiditätsrisiko**

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren oder die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Darlehen rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

## **Operationale und sonstige Risiken**

### **IT-Risiken**

Die kontinuierlich steigende Unterstützung der Geschäftsprozesse durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) ermöglicht Versicherungsunternehmen die Digitalisierung und Automation von Prozessen. Da entsprechend die Bedeutung von unterbrechungsfreien und qualifizierten IT-Services immer wichtiger für die Gothaer wird, werden gleichermaßen Risiken für die IT ein zentraler Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Professionalisierte, kriminelle Organisationen versuchen die zunehmende Abhängigkeit von der IT für gezielte Angriffe gegen Unternehmen und deren Dienstleister auszunutzen. Um dieser steigenden Bedrohungslage entgegenzuwirken, betreibt der Gothaer Konzern ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Im Fokus dieses Managementsystems steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte.

In weiten Teilen gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen. Durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen Rechnung tragen, werden unsere Vorkehrungen ständig angepasst.

Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Organisatorische und technische Maßnahmen innerhalb des ISMS werden gemäß den regulatorischen Anforderungen sowie nach anerkannten Standards und dem aktuellen Stand der Technik ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive der erforderlichen Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert. Die Wirksamkeit des gesamten ISMS wird unterjährig und risikoorientiert durch interne Audits überprüft, eine externe Überwachung und Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 findet jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Durch ein regelmäßiges und anlassbezogenes Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen wird die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen wahrgenommen.

## Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, die Personalstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2020 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Homeoffice durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln

(Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

### **Regelkonformität des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

### **Rechtsrisiken**

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngster Zeit seien beispielhaft das anstehende Verbandssanktionengesetz in Deutschland oder auf europäischer Ebene das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

### **Zusammenfassende Darstellung**

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie der weiteren Funktion als Konzernholdinggesellschaft.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.096	12.681
II. geleistete Anzahlungen		4.656	12.555
		<u>28.751</u>	<u>25.236</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.062.005		1.061.963
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.837		59.937
3. Beteiligungen	121.957		121.700
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490		3.037
	<u>1.247.288</u>		<u>1.246.637</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.475		92.475
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.401		6.790
3. Einlagen bei Kreditinstituten	27.550		250
	<u>126.426</u>		<u>99.516</u>
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>332.149</u>	310.794
davon an verbundene Unternehmen: 332.149 Tsd. EUR (Vj.: 310.794 Tsd. EUR)			
		<u>1.705.864</u>	<u>1.656.947</u>

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>C. Forderungen</b>		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 9 Tsd. EUR (Vj.: 3 Tsd. EUR)	9	3
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 150.137 Tsd. EUR (Vj.: 190.297 Tsd. EUR)	<u>171.671</u>	<u>210.943</u>
	171.680	210.946
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	3.966	3.012
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>1.902</u>	<u>2.797</u>
	5.868	5.809
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	628	664
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>41</u>	<u>42</u>
	670	706
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<u>380</u>	<u>271</u>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.913.213</b>	<b>1.899.914</b>

**Passivseite**

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	303.521	303.521
II.	Kapitalrücklage	532.500	532.500
III.	Gewinnrücklagen		
	1. gesetzliche Rücklage	818	818
	2. andere Gewinnrücklagen	95.089	95.089
		<u>95.907</u>	<u>95.907</u>
		931.928	931.928
<b>B.</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	200.000	200.000
<b>C.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I.	Beitragsüberträge		
	Bruttobetrag	336	385
II.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	331.614	310.230
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	Bruttobetrag	199	1.339
IV.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.752	0
		<u>334.901</u>	<u>311.954</u>

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241.942	228.558
II. Sonstige Rückstellungen	<u>34.463</u>	<u>31.735</u>
	276.404	260.293
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. EUR (Vj.: 2.500 Tsd. EUR)	0	13.681
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.377	41.376
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 992 Tsd. EUR (Vj.: 1.050 Tsd. EUR) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 126.575 Tsd. EUR (Vj.: 138.787 Tsd. EUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 235 Tsd. EUR (Vj.: 61 Tsd. EUR)	<u>128.602</u>	<u>140.681</u>
	169.979	195.739
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.913.213</b>	<b>1.899.914</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	23.389	25.689
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>49</u>	-54
	23.438	25.635
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>	5.544	11.053
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>	0	1
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle Bruttobetrag	4.692	41.842
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttobetrag	<u>-1.140</u>	-34.385
	3.552	7.457
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		
Netto-Deckungsrückstellung	21.384	22.293
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.267	2.446
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>	-2.752	0
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<u>27</u>	<u>4.494</u>

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 19.596 Tsd. EUR (Vj.: 24.171 Tsd. EUR)	23.786	26.801
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 3.385 Tsd. EUR (Vj.: 3.713 Tsd. EUR)	21.307	23.882
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.590	2.077
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	413	41
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	146.033	181.115
	193.128	233.916
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.156	10.958
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.254	26.156
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4	1
	9.413	37.115
	183.715	196.800
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>	-5.544	-11.053
	178.171	185.747
<b>4. Sonstige Erträge</b>	57.059	51.814
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>	125.235	120.782
	-68.176	-68.968
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	110.022	121.274
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis</b>	660	660
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0	-3.895
<b>9. Sonstige Steuern</b>	49	50
	49	-3.845
<b>10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>	109.313	124.459
<b>11. Jahresüberschuss</b>	0	0

## Anhang

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

### Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z.B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

## Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

## Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

## Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Da zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nur ein kleiner Teil der Jahresabrechnungen unserer Zedenten vorliegt, beruhen die versicherungstechnischen Größen teilweise auf Schätzungen.

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Höhe der Beitragsüberträge, der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung basiert grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gebildet. In Fällen, für die die Reservierung nach unserer Erfahrung nicht ausreicht, sowie für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden werden angemessene Verstärkungen vorgenommen.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		2,31 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Kapitaltrend		1,50 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht. Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

## Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,48 % berücksichtigt.

Alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020

		Bilanzwerte Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.681
2.	geleistete Anzahlungen	12.555
<b>3.</b>	<b>Summe A.</b>	<b>25.236</b>
<b>B I.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.061.963
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.937
3.	Beteiligungen	121.700
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.037
<b>5.</b>	<b>Summe B I.</b>	<b>1.246.637</b>
<b>B II.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.475
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.790
3.	Sonstige Ausleihungen	
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	250
<b>5.</b>	<b>Summe B II.</b>	<b>99.516</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>1.371.389</b>

					in Tsd. EUR	
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
8	14.513	23	0	3.083	24.096	
6.614	-14.513	0	0	0	4.656	
<b>6.621</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>3.083</b>	<b>28.751</b>	
6.401	0	524	0	5.835	1.062.005	
43.650	0	43.750	0	0	59.837	
377	0	1.291	1.590	419	121.957	
3.490	0	3.037	0	0	3.490	
<b>53.917</b>	<b>0</b>	<b>48.602</b>	<b>1.590</b>	<b>6.254</b>	<b>1.247.288</b>	
0	0	0	0	0	92.475	
12	0	401	0	0	6.401	
27.300	0	0	0	0	27.550	
<b>27.312</b>	<b>0</b>	<b>401</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>126.426</b>	
<b>87.850</b>	<b>0</b>	<b>49.027</b>	<b>1.590</b>	<b>9.336</b>	<b>1.402.466</b>	

**Gegenüberstellung  
der Buch- und  
Zeitwerte der  
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.062.005	2.059.865	997.860
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.837	68.635	8.798
	3. Beteiligungen	121.957	137.511	15.554
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490	3.490	0
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.475	94.109	1.634
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.401	6.890	489
	3. Sonstige Ausleihungen			
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	27.550	27.550	0
B.III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	332.149	332.149	0
<b>Insgesamt</b>		<b>1.705.864</b>	<b>2.730.199</b>	<b>1.024.335</b>

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 98.683 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 100.786 Tsd. Euro. Die stillen Lasten liegen nicht vor.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Angaben zu  
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		5.516	5.312
	Devisenterminverkauf	6.760 TUSD		204
	<b>Micro Bewertungseinheit</b>		<b>5.516</b>	<b>5.516</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu  
Investmentvermögen  
mit einem  
Anteilsbesitz von  
mehr als 10%**

in Tsd. EUR					
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	92.475	94.109	1.634	3.595	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

## Passivposten

### Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>303.521</b>	<b>303.521</b>
Das gezeichnete Kapital ist zu 100 % eingezahlt und in 593.636 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Versicherungsbank VVaG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>532.500</b>	<b>532.500</b>
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	230.000	230.000
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklagen	818	818
2. andere Rücklagen	95.089	95.089
<b>Summe</b>	<b>95.907</b>	<b>95.907</b>
<b>Gesamt</b>	<b>931.928</b>	<b>931.928</b>

### Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 26.090 Tsd. Euro (Vorjahr: 26.110 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>III. Sonstige Rückstellungen für:</b>		
Altersteilzeit	600	1.282
Sozialpläne / Abfindungen	882	2.131
Bonifikationen	11.589	11.447
Urlaub / Zeitguthaben	1.390	905
Sonstige Personalarückstellungen	150	130
Jahresabschlussaufwendungen	201	159
Ausstehende Rechnungen	1.319	1.653
Rechtsstreitigkeiten	403	430
Drohende Verluste	47	88
Kapitalanlagen	14.076	13.511
Übrige	3.806	0
<b>Gesamt</b>	<b>34.463</b>	<b>31.735</b>

### Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 5.911 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.272 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 17.460 Tsd. Euro (Vorjahr: 17.234 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Leben	22.689	17.841
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	0	7.148
Sonstige Versicherungen	700	700
<b>Gesamt</b>	<b>23.389</b>	<b>25.689</b>

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält im Wesentlichen Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Vorversicherer.

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 6.254 Tsd. Euro (Vorjahr: 26.156 Tsd. Euro) enthalten.

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,4 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 143 Tsd. Euro (Vorjahr: 19 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 11.159 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.548 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 13 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

### Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 1.596 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.974 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 1.086 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.597 Tsd. Euro) verrechnet.

### Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

## Sonstige Angaben

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
100% RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	0,5	-47.748	-4.389
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	3.617	917
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	98.381	1.893
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	66.926	4.353
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	10.183.000	480.000
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	48.025	2.390
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0	92.385	2.121
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	49.851	-8.599
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	138.927	-7.937
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	735.522	102.641
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	195.645	2.933
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	967	820
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	59.437	5.206
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	272.714	-14.990
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	-11.523	-6.653
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,5	21.999	-2.935
EPISO III, L.P.	London	GB	2,6	327.273	-137.080
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.417.653	172.831
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	9.092	295
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.100	42
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	665.564	-47.093
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	755.738	98.474
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	434.292	88.998
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	396.124	126.117
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	171.149	18.366
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.941	1.511
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.720	-8
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	7,7	1.067.269	99.257

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,1	511.050	127.974
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	407.822	45.944
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asigurari Reasigurari S. A.	Bukarest	RO	100,0	3.618	-4.427
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0	4.305	0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.611	1.652
Gothaer Erste Kapitalbeteili- gungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	21.856	2.756
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	145.267	15.000
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	442.904	20.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	41.701	0
Gothaer Systems GmbH	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsge- sellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	7.724	-613
Ideal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	22.106	3.495
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	17.449	568
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	55.157	-3.562
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	9,2	40.364	-8.897
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	16,7	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	99,0	7.910	1.454
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	4,9	20.174	3.713
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1	171.252	16.598
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	202.313	18.911
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	262.449	-3.546
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	157.285	7.519
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	251.918	15.911
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	42.897	6.383
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	34.262	566
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.851	7

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	104.271	9.083
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	315.797	-116
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	505.377	13.305
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8	6.301	-393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,7	302.570	11.461
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	26.247	-3.691
Småkraft AS	Bergen	NO	15,4	203.175	8.815
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	13,4	17.435	1.117
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0	4.637	-6.727
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	24.834	217

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Asset Management AG und der Gothaer Systems GmbH besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

### Personalaufwand

in Tsd. EUR		
	2020	2019
1. Löhne und Gehälter	48.747	47.489
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.214	5.771
3. Aufwendungen für Altersversorgung	2.822	3.521
<b>4. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>57.784</b>	<b>56.781</b>

### Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 200 Mio. Euro (Vorjahr: 200 Mio. Euro).

### **Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 9.260 Tsd. Euro, inaktive Vorstände erhielten 447 Tsd. Euro. Vorschusszahlungen wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.614 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 46.147 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 544 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

### **Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Finanzholding AG durchschnittlich 544 Mitarbeiter (Vorjahr: 522) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeiter waren im Innendienst tätig, hinzu kamen durchschnittlich 21 Auszubildende (Vorjahr: 15).

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 620 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.862 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 90.264 Tsd. Euro, (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 89.805 Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 16.583 Tsd. Euro.

Aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag gewährt die Gesellschaft zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen eine Freistellung des Käufers für Gewerbesteuer oberhalb von 35,0 Mio. Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung wird als gering eingeschätzt, da aktuelle Hochrechnungen ein Steuervolumen unterhalb dieser Aufgriffsgrenze ergeben haben.

Aus in Vorjahren abgewickelten Beteiligungsverkäufen übernimmt die Gothaer Finanzholding AG zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen marktübliche Kaufpreisanpassungs- und Freistellungsverpflichtungen sowie Kaufvertragsgarantien im Umfang von ca. 60.000 Tsd. Euro. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt, weil das für die Ermittlung des Gesamtrisikovolumens wesentliche Eigentumsverschaffungsrisiko faktisch nicht besteht.

Die Gothaer Finanzholding AG hat sich in einer jeweils befristeten Kapitalausstattungs- zusage gegenüber zwei verbundenen Versicherungsunternehmen dazu ver- pflichtet, Zahlungen zur Stärkung der Eigenmittel zu leisten. In Verbindung mit die- sen Zusagen wurden Mittel in Höhe von 110.000 Tsd. Euro noch nicht eingefordert.

Gegenüber der Gothaer Systems GmbH wurden Ausstattungsgarantien in Höhe von 7.329 Tsd. Euro zur Absicherung eines Leasingvertrages gewährt.

**Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Go- thaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Un- ternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 nicht eingetreten.

Köln, 11. März 2021

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Epple

Michael Kurtenbach

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach

Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.062,0 Mio aus. Das entspricht einem Anteil von 55,5 % der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 2.059,9 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft überwiegend mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 5,8 Mio vorgenommen. Es

besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung erfolgte risikoorientiert. Wir haben im Wesentlichen die nachfolgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben eine risikoorientierte, bewusste Auswahl der zu prüfenden Unternehmen durchgeführt. Damit haben wir 98,1 % der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen abgedeckt.
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die Beteiligungsbewertung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) im Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts und
- den Verweis auf die nichtfinanzielle Erklärung im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss

unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie allgemeine Steuerberatungsleistungen erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen und Ertragsbarwertberechnungen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung und Bescheinigung für ausländische Behörden, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin und von Fördervoraussetzungen, Steuerberatungsleistungen sowie allgemeine Beratung.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 25. März 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen  
Wirtschaftsprüfer

Theißen  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in vier Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten jeweils dreimal und der Ausschuss für Digitalisierung und Innovationen kam im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zusammen. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Im Berichtszeitraum fanden Aufsichtsratswahlen statt, bei denen neben der Wiederwahl der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Herr König für den ausscheidenden Herrn Ommer gewählt wurde. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Kapitalanlage und IT statt. Der Termin für eine weitere geplante Weiterbildungsveranstaltung wurde für die Durchführung einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung genutzt, in der der Aufsichtsrat über die finanziellen, die betrieblichen und die vertrieblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Unternehmensstrategie „Ambition25“ informiert wurde.

Gegenstand der Erörterungen war regelmäßig die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie die IT-Strategie. Des Weiteren berichtete der Vorstand zum versicherungstechnischen Ergebnis über die nunmehr abgeschlossene Ablösung des 2004 übernommenen Rückversicherungsbestandes.

In besonderem Maße galt das Interesse den Vorkehrungen, Reaktionsmöglichkeiten und Maßnahmen für den Fall eigener Betroffenheit von Cyberangriffen am Beispiel eines Beteiligungsunternehmens. Weiterer Schwerpunkt war die Lage und Entwicklung der Gothaer Pensionskasse AG mit den sich aus dem Niedrigzinsumfeld ergebenden Herausforderungen für die Finanzierung der Zinszusatzreserve. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaften der Gothaer Gruppe inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwenden und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen, Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in zwei Aufsichtsratssitzungen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und über Unterstützungsmaßnahmen der Konzerngesellschaften für betroffene Versicherungsnehmer berichten lassen. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der bis Ende Juni 2023 zu erreichenden Zielgrößen für die Vertretung von Frauen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat bestand in der Darstellung der Methodik und Funktionsweise moderner Steuerungsinstrumente.

Auch im Berichtsjahr 2020 waren neue Anforderungen in der Regulatorik, das Niedrigzinsumfeld sowie die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche weitere prägende Themen. Der Aufsichtsrat begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Herren Dr. Eichmann und Dr. Lohmann sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Schoeller wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Neu in den Vorstand berufen wurden Frau Dr. Eichelberg und Herr Bischof. Herr Kurtenbach wurde zum Arbeitsdirektor bestellt und sein Vorstandsmandat verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Reserven bzw. stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere der Zinsentwicklung auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen, der Aufsichtsrats-schulung und den ORSA-Berichten war zudem die beschlossene Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Darüber hinaus hat der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2020. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr - aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung - unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 25. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Peter-Josef Schützeichel

Peter Abend

Urs Berger

Antje Eichelmann

Gabriele Eick

Carl Graf  
von Hardenberg

Prof. Dr. Johanna Hey

Dr. Judith  
Kerschbaumer

Jürgen Wolfgang  
Kirchhoff

Nils König

Christian Rother

# Gothaer

Gothaer Finanzholding AG  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)